



Beschluss / Positionierung des StuRa zu/r

Unterstützung der Initiative PHV

Am 17.11.2020 hat sich der StuRa der Universität Heidelberg zu/r
Unterstützung der Initiative PHV positioniert:

Studierendenrat

der Universität Heidelberg

Tel.: +49(0)6221/54 2456

Fax.: +49(0)6221/54 2457

E-Mail:

sitzungsleitung@stura.uni-
heidelberg.de

Beschlussdatum: 17.11.2020

Der StuRa beschließt, die Studierendeninitiative „Patrick-Henry-Village für alle“ durch Werbematerial, Social-Media-Arbeit, etc., materiell und inhaltlich zu unterstützen.

Begründung

Die Studierendeninitiative „Patrick-Henry-Village für alle“ ist eine politisch unabhängige Gruppe aktiver Studierender, die sich für ein inklusives, studierendenfreundliches Patrick-Henry-Village, in dem alle willkommen sind, einsetzt. Sie steht allen Menschen offen, die sich gegen jede Art von Ausgrenzung im entstehenden Stadtteil einsetzen möchten.

Sie hat sich als Teil des Bürgerbegehrens gegen die Verlegung der Wolfsgärten gebildet und in Zusammenarbeit mit dem Antirassismusreferat des Studierendenrates Flyer erstellt, Aktionen unternommen und informiert.

Die Menschen, die aktiv Seel- und andere Fürsorge im sog. „Ankunftszentrum“ betreiben, warnten wiederholt vor den Auswirkungen, die eine Verlegung in die Wolfsgärten bedeutete. Höhere Suizidgefahr, zusätzliche Belastung durch engere Flächen und Lärmbelastung für besonders traumatisierte Menschen. Diese Stimmen wurden zugunsten eines Plans zum PHVs verdrängt, der die marktwirtschaftliche Verwertbarkeit von Fläche über das Wohl rassialisierter, migrantischer Menschen stellt, wie die Autor*innen des Gemeinderatsbeschluss mehrfach selbst betonten.

Dieses Anliegen ist für uns auch deshalb relevant, weil struktureller Rassismus viele Studierenden direkt betrifft beziehungsweise verhindert, dass sie erst studieren können. Es wäre nicht konsequent, erst die black-lives-matter Proteste zu unterstützen und dann zurückzurudern, wenn es darum geht, die Leben rassialisierter Menschen zu schützen.

Außerdem ist das Bürgerbegehren bald zu Ende. Danach will die Initiative aktiv auf Universität und Studierendenwerk einwirken, um günstigen Wohnraum für Studierende im neu entstehenden Stadtteil zu schaffen. Auch das sollte nur im Interesse der Interessensvertretung der Studierenden sein.